
Vergängliches und Ewiges

Predigt vom 4. Januar 2003 in Effretikon

Einleitung

Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Jesaja 40,8

Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr unsere Vergänglichkeit vor Augen geführt. Einige Beispiele

Das **Erdbeben von Bam**. Eine wunderschöne Stadt wurde dem Erdboden gleichgemacht. Nicht durch menschliche Kraft – einzig durch das Beben der Erde. Der Mensch und auch die menschlichen **Bauwerke sind vergänglich**, verletzlich.

SARS – die unheimliche **Lungenkrankheit**. Gibt es eine weltweite Seuche? Der Mensch ist vergänglich.

Der **Jahrhundertsommer**. Hunderte von Schweizer Bauern mussten hilflos mit ansehen, wie ihre Felder langsam austrockneten und die Frucht verdorrte. Der Mensch ist vergänglich.

Die eigene **Vergänglichkeit**: Ob eigene Krankheit ein Todesfall in der Familie, es gibt vermutlich genug Ereignisse, die uns unsere Vergänglichkeit vor Augen führen.

Die Vergänglichkeit bewirkt Furcht. Sie zeigt uns unsere Grenzen.

Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Jesus Christus stellt uns auch solch einen Gegensatz vor Augen. Ich lese aus ...

Textlesung: Markus 13,31

Unser Predigtvers ist gleichzeitig die **offizielle Jahreslosung** der weltweiten Christenheit. Jesus Christus sprach diese Worte, als er mit seinen Jüngern aus dem Tempel in Jerusalem trat. Sie hatten ihm soeben drei Fragen gestellt:

- Wann wird der **Tempel zerstört**?
- Was werden die **Zeichen der letzten Tage der Menschheit** sein?
- Wann kommt das **Ende der Welt**?

Im Rest des Kapitels beantwortet Jesus ihre Fragen, bis er dann zur Aussage unseres Predigttextes kommt, unserem heutigen Vers:

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Jesus wollte bei den Jüngern erreichen, dass sie Trost und Halt finden und ihr Leben **auf Ewigen** und nicht Vergänglichem bauen. Daraus stellt sich nun die Frage an dein und mein Leben:

Auf was ist dein und mein Leben gegründet, auf Vergänglichem oder Ewigem?

Wir werden diese Thematik in folgenden zwei Schritten betrachten:

Befragung Nr. 1: Wie sieht deine **Haltung** zur Bibel aus?

Befragung Nr. 2: Worauf verwendest du deine **Energie**? Was ist deine Lebensvision?

Auf was ist dein Leben gegründet, auf Vergänglichem oder Ewigem?

Befragung Nr. 1: Wie sieht deine Haltung zur Bibel aus?

Jesus Christus sprach zu den Jüngern:

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Dieses **Statement** sollte die Jünger ermutigen, ihnen helfen. Es hilft nur, wenn wir es auch ernst nehmen. Da Jesus Worte nicht vergehen, haben sie **ewige Gültigkeit**. Sie bleiben.

... meine Worte aber werden nicht vergehen.

Im Grundtext stellt diese **Hauptsatzkonstruktion** die **stärkste Verneinung** einer Aussage über Zukünftiges dar. Man könnte auch übersetzen:

... aber meine Worte werden bestimmt nicht vergehen.

Die Worte Jesu haben über die **irdische Existenz** hinaus Bestand. Somit bleiben sie ewig gültig. Es gibt kein zukünftiges Ereignis, das die Worte von Jesus Christus ausser Kraft setzt.

... aber meine Worte werden bestimmt nicht vergehen.

Gleichzeitig hat dies noch eine Auswirkung: Die Worte Jesu sollen **nicht angetastet** oder relativiert werden. Wie tastet man das Wort Gottes an? Da gibt es zwei populäre Möglichkeiten: **Hinzufügen und wegnehmen**.

Beides ist heute immer noch voll im Trend. Eine **Sekte** zeichnet sich dadurch aus, dass sie zur Bibel etwas hinzufügt oder wegnimmt. Zum Beispiel die **Mormonen** das Buch Mormon oder die **Adventisten** die Offenbarungen von Ellen G. White.

Rasch sind wir selbst darin gefangen, dass wir zur Schrift etwas hinzufügen. Wie rasch ist deine **Erfahrung** der Massstab, wie du die Bibel verstehst oder was du aus der Bibel annimmst. Ich habe schon oft gehört: „**Weisst du Stefan**, du hast schon recht. **Du siehst das von der Theologie her und ich von der Praxis.**“

Hier geschieht jedoch ein grosser Fehler: Die Heilige Schrift wird **relativiert**. Es wird eigene Erfahrung hinzugefügt. Die **eigene Erfahrung** wird über die Schrift gestellt und verhindert oft ein schriftgemässes Handeln. Auch wir Evangelikalen haben unsere Tradition, die uns oft hemmt. Auch die **FEG Effretikon** hat ihre Tradition. Da gibt es eine positive Tradition, die Biblisches fördert und eine negative Tradition, die hemmend auf die geistliche Entwicklung einwirkt. Und auch du hast deine Tradition, die biblisches Handeln verhindern kann.

Vielleicht verneinst du jetzt, aber weisst du, dass man nur drei Jahre lang dasselbe tun muss und schon eine Tradition geschaffen hat?

Wir dürfen seinen Worten nichts hinzufügen.

Du darfst deine Erfahrung nicht über die Schrift stellen!

Der zweite Punkt ist eigentlich eng mit dem ersten verwandt: Wir dürfen nichts wegnehmen.

Warum nimmt man von der Schrift etwas hinweg? Weil einem Etwas nicht gefällt oder weil man es nicht versteht.

Deshalb ist unsere Haltung zu den Worten von Jesus Christus **ewig entscheidend**. Wie wir auf seine Worte reagieren, hat ewige **Konsequenzen**. Du darfst die Schrift nicht beschneiden oder etwas hinzufügen.

Jesus Christus spricht im letzten Buch der Bibel – Offenbarung 22,18-19:

Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.

Vielleicht lässt dich dies gelassen. „No problemo – mich stresst die Sache überhaupt nicht.“ Aber kann es nicht sein, dass du in deinem Glauben so gelassen – oder darf ich sagen **lauwarm** – bist, weil du die Schrift nicht kennst! Manche Christen nehmen der Schrift etwas weg, weil sie Schrift nicht kennen.

Wie sieht deine Haltung zur Schrift aus? Kennst du die Bibel? **Investierst** du in das Studium der Schrift?

Als sich viele Menschen von Jesus abwendeten, sprach Petrus – Johannes 6,68:

Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß du der Heilige Gottes bist.

Jesus hat Worte des ewigen Lebens. In ihm gibt es ein erfülltes Leben. Warum suchst du nicht das Leben in Christus?

Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens

Wenn nun die Worte von **Jesus Christus Gültigkeit** besitzen, dann lohnt es sich, auf sie zu hören, sie umzusetzen. Es ist aufschlussreich, was die ersten Worte von Jesus Christus im Markusevangelium sind – Markus 1,14-15:

Und nachdem Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.

Tut Busse und glaubt an das Evangelium. Es ist deine Aufgabe **umzukehren**. Deine Sünden zu bekennen und an Jesus Christus zu glauben. Ihn als Herrn über dein Leben zu stellen.

Wenn wir nun schon die **ewige Gültigkeit** der Worte Jesu betrachtet haben, stellt sich die Frage: Welche Auswirkung hat das Wort Jesu in deinem Leben? Was bewirkt das ewig gültige Wort? Was hat es in der **Vergangenheit** ausgelöst? Was wird es in der Zukunft auslösen?

Damit kommen wir zum zweiten Predigtunkt:

Auf was ist dein Leben gegründet, auf Vergänglichem oder Ewigem?

**Befragung Nr. 2: Worauf verwendest du deine Energie?
Was ist deine Lebensvision?**

Diese Frage gilt es sich ernsthaft zu stellen, schliesslich warnt Jesus Christus davor, dass wir unser Leben auf Sand bauen - ehrlich, es gibt genug geistliche **Sandkastenspieler**! Das Vergängliche gleicht dem Sandkasten – stundenlang investiert man, es entsteht eine

grossartige Sandburg – und beim ersten Regen ist alles dahin.

Zu viele Christen bauen ihre **Sandburgen**, anstatt ihre Kraft für eine verlorene Welt einzusetzen. Während Männer, Frauen, Kinder der ewigen Verdammnis entgegengehen sitzen wir ruhig und gelassen in unserem Sandkasten.

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Es gilt das eigene Leben nach den Worten Jesu auszurichten. Haben deine Ziele einen ewigen Wert? Investierst du mit deinem Leben in Ewiges oder Vergängliches?

Ich weiss: Der **Vorteil** des **Vergänglichen** ist, dass man es sofort sieht. Es ist sofort greifbar. Dies ist die grosse Taktik des Teufels: Er lässt uns beim Sichtbaren das Wasser im Mund zusammenlaufen. Letztendlich wird es aber nur eine Fata Morgana sein.

Beispiel Fata Morgana (Autokauf, PC Handy, Karriere um jeden Preis)

Wo jagst du einer **Fata Morgana** nach? Wo schaust du das Sichtbare an? In 2. Korinther 3,18 steht geschrieben:

da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

Schaue auf das Unsichtbare und schaue nicht auf die Werbung der **Fata Morgana**. Es ist sichtbar in deinem Leben, wenn du auf das Ewige schaust. Es kommt zum Vorschein, in deinen Prioritäten:

Jesus Christus darf Herr über dein **ganzes Leben** sein. Er darf in alles hineinsprechen. Du ordnest dich ihm unter.

Du bist bereit sein Reich mit all deiner Kraft, mit allen deinen Möglichkeiten zu fördern. Dies macht selbst vor deiner **Brieftasche** nicht halt. Dann fragst du nicht mehr: „Was soll ich in das Reich Gottes geben?“ sondern „Was soll ich behalten?“

Du bist bereit, dein **ganzes Denken mit dem Wort zu durchtränken**. Deine News sind die News von Gott und dich interessieren die geistlichen Gebiete mehr, als Sport, Film, PC –einfach als alles andere!

Vielleicht haltet ihr mich für zu extrem. Aber dann glaubt wenigstens Jesus Christus. Er hat es noch radikaler ausgedrückt – Matthäus 10,37:

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.

Ist Jesus Christus deine Nummer 1? Ist er wirklich der Herr über dein Leben? Bist du bereit, für seine Lebensvision zu leben? Bist du bereit, deine vergänglichen Sandkastenspiele aufzugeben?

Gott gab sein Bestes für dich – gib du ihm dein Bestes!

Was ist das Resultat, wenn wir Gott gehorchen?

- Dein persönlicher Glaube **wird gestärkt**. Dein Herz wird innerlich stark. Du wirst Erfüllung finden.
- Männer und Frauen werden Jesus Christus als ihren **Herrn und Erlöser** erkennen.
- Führung wird für dich nicht ein **Fremdwort** sein, sondern Realität.
- Schliesslich bist du vorbereitet für die Wiederkunft des Herrn.

Oder wie es Jeremia 17,7-10 ausdrückt:

Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!

Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?

Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten. -

Ich wünsche dir im neuen Jahr eine **kompromisslose Haltung** zu Christus. Ich wünsche dir den Mut, alle faulen Kompromisse auszuräumen, damit du den vollen Segen Gottes erleben kannst. Ich wünsche dir den Mut, in der Gemeinde aufzustehen, wenn wir **falsche Kompromisse** schliessen.

Wir wollen unter dem Segen des Herrn stehen. **Wir wollen seine Vision teilen!** Gott hat die FEG Illnau-Effretikon entstehen lassen, damit diese Gemeinde seinen Namen in der Region gross macht. Gott hat dich in deine Nachbarschaft, Berufsfeld, Verwandtschaft gesetzt, damit diese **Menschen Christus** als Herrn und Erlöser finden.

Gottes Vision finden wir in Offenbarung 7,9-10:

Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen.

Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!

Dies ist die Vision Gottes – eine unzählbare Schar. Lebe dein Leben für diese Vision Gottes. Ich wünsche dir die Haltung Israels, als Mose zu ihnen sprach - 5. Mose 5,27:

Tritt du hinzu und höre alles, was der HERR, unser Gott, sagen wird. Und du, du sollst alles zu uns reden, was der HERR, unser Gott, zu dir reden wird, und wir wollen es hören und tun.

Lebe in der Vision Gottes!

Ein **Philosophieprofessor** stand vor seinen Studenten und hatte ein paar Dinge vor sich liegen. Als der Unterricht begann, nahm er ein **großes leeres Mayonnaiseglas** und füllte es bis zum Rand mit großen Steinen.

Anschließend fragte er seine Studenten ob das Glas voll sei? Sie stimmten ihm zu. Der **Professor** nahm eine Schachtel mit **Kieselsteinen** und schüttete sie in das Glas und schüttelte es leicht. Die **Kieselsteine** rollten natürlich in die Zwischenräume der größeren Steine.

Dann fragte er seine **Studenten erneut, ob das Glas jetzt voll sei?** Sie stimmten wieder zu und lachten. Der Professor seinerseits nahm eine Schachtel mit Sand und schüttete ihn in das Glas. Natürlich füllte der Sand die letzten Zwischenräume im Glas aus.

'Nun', sagte der Professor zu seinen Studenten,'ich möchte, dass sie erkennen, dass dieses Glas wie ihr Leben ist! Die **Steine sind die wichtigen Dinge** im Leben ihre Familie, ihr Partner, ihre Gesundheit, ihre Kinder Dinge, die - wenn alles andere

wegfielen und nur sie übrig blieben – ihr Leben immer noch erfüllen würden.

Die **Kieselsteine** sind andere, weniger wichtige Dinge wie z.B. ihre Arbeit, ihre Wohnung, ihr Haus oder ihr Auto. Der Sand symbolisiert die ganz kleinen Dinge im Leben. Wenn sie den Sand zuerst in das Glas füllen, bleibt kein Raum für die Kieselsteine oder die großen Steine.

So ist es auch in ihrem Leben **wenn sie all ihre Energie für die kleinen Dinge** in ihrem Leben aufwenden haben sie für die großen keine mehr.

Achten sie auf die wichtigen Dinge nehmen sie sich Zeit für ihre Kinder, ihren Partner, achten sie auf ihre Gesundheit.

Es wird noch genug Zeit bleiben für Arbeit, Haushalt, Partys usw. Achten sie zuerst auf die großen Steine, sie sind es die wirklich zählen. **Der Rest ist nur Sand¹**

Wir stehen in der Gefahr, unser Leben mit Sand zu füllen. Aber Sand genügt nicht. Fülle dein Lebensglas zuerst mit den Steinen.

Ich fasse zusammen ...

Auf was ist dein Leben gegründet, auf Vergänglichem oder Ewigem?

Befragung Nr. 1: Wie sieht deine Haltung zur Bibel aus?

Befragung Nr. 2: Worauf verwendest du deine Energie? Was ist deine Lebensvision?

Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Amen

¹ Quelle: www.Witz.de